GALERIE MILCHHÜTTE ZUMIKON

Medientext, 22.10.26/vsc

Georg Gerster
Air Photography

Ausstellung in der Galerie Milchhütte
Dorfstrasse 31, 8126 Zumikon

5. bis 22. November 2026

Vernissage: **Donnerstag, 5. November 2026 von 18 – 20 Uhr**

Öffnungszeiten: **Donnerstag und Freitag, 17 Uhr – 19 Uhr**
Samstag und Sonntag, 14 Uhr – 17 Uhr

Die Erde von oben: gemustert, zerfurcht und überraschend schön. Vom 5. bis 22. November 2026 zeigt die Galerie Milchhütte Flugbilder von Georg Gerster (1928–2019) erstmals in seinem Wohnort Zumikon. Die ausgewählten Werke laden dazu ein, unseren Planeten aus ungewohnter Höhe zu sehen und darüber ins Staunen zu geraten.

Georg Gerster war Journalist und ein Pionier der Flugfotografie. Seine Reportagen und Bildbände machten ihn weit über die Schweiz hinaus international bekannt. Jahrzehntelang bereiste er alle Kontinente und erkundete die Erdoberfläche mit einem Auge für Ästhetik und mit wissenschaftlicher Neugier. Seine Arbeiten verewigten unter anderem zahlreiche UNESCO-Denkmäler, welche die archäologischen Stätten bis heute als Ganzes erkennen lassen. Für die Altertumsforschung wurden Gersters Flugaufnahmen dadurch zu wertvollen Zeugnissen.

Auf den ersten Blick wirken die Landschaften aus der Höhe wie abstrakte Kunstkompositionen aus Farbflächen, Linien und Mustern. Sie gleichen Bilderrätseln, die zum genauen Hinsehen verführen. Wer innehält, entdeckt die Spuren von Wind und Wasser, die Furchen landwirtschaftlicher Arbeit oder die Pfade von Tieren. Der Wechsel zwischen Überblick und Detail macht den besonderen Reiz dieser Fotografien aus. Obwohl der Mensch das Land für sich nutzbar gemacht hat, scheint es, als wäre es gestaltet: «Landart» im grossen Massstab.

Hinter der Schönheit dieser Bilder steht auch eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem Verhältnis des Menschen zur Erde. Gerster hielt die Spuren menschlicher Eingriffe ebenso fest wie die Verletzlichkeit natürlicher Lebensräume. Seine Aufnahmen schärfen den Blick für Ressourcen, für Kulturlandschaften und für die langfristigen Veränderungen unseres Planeten. Sie spiegeln sein Anliegen, die Erde in ihrer Vielfalt zu bewahren. Oder, wie er selbst formulierte: «Höhe verschafft Übersicht, und Übersicht erleichtert Einsicht, und Einsicht erzeugt – vielleicht – Rücksicht.»